

Sexuelle Repression in einer traditionellen Gesellschaft

Handeln nach den internalisierten Rollenmustern von Unterordnung und Dominanz

<http://www.spreadshirt.de/herzen-hearts-liebe-love-paerchen-paare-couples-valentinstag-valentine-sex-69-die-wahre-li-C4408A18850964#/detail/18850964T20A446PC36947413PA18>

1. Betrachten Sie die Abbildungen und notieren Sie, auf welches typische Klischee über Männer und Frauen hier Bezug genommen wird.

Frauen - Rosa Farben, Kleider, Röcke

Männer - Blaue Farben, Sportliche Bekleidung

2. Übernehmen Sie zusammen mit Ihrem Nachbarn die Rollen von Wendla und Melchior. Tragen Sie die Passage laut vor und diskutieren Sie, inwieweit man das gerade beschriebene Rollenverständnis in Aufg. in unten stehender Textstelle auffinden kann.

2. Akt, Szene 4, ReclamXL, S.40, Z. 10-S.41, Z. 6

### **Vierte Szene**

*Ein Heuboden. – Melchior liegt auf dem Rücken im frischen Heu. Wendla kommt die Leiter herauf.*

**Wendla** Hier hast du dich verkrochen? – Alles sucht dich. Der Wagen ist wieder hinaus. Du mußt helfen. Es ist ein Gewitter im Anzug.

**Melchior** Weg von mir! – Weg von mir!

**Wendla** Was ist dir denn? – Was verbirgst du dein Gesicht?

**Melchior** Fort, fort! – Ich werfe dich die Tenne hinunter.

**Wendla** Nun geh' ich erst recht nicht. – *Kniet neben ihm nieder.* Warum kommst du nicht mit auf die Matte hinaus, Melchior? – Hier ist es schwül und düster. Werden wir auch naß bis auf die Haut, was macht *uns* das!

**Melchior** Das Heu duftet so herrlich. – Der Himmel draußen muß schwarz wie ein Bahrtuch sein. – Ich sehe nur noch den leuchtenden Mohn an deiner Brust – und dein Herz hör' ich schlagen –

**Wendla** – – Nicht küssen, Melchior! – Nicht küssen!

**Melchior** – Dein Herz – hör' ich schlagen –

**Wendla** – Man liebt sich – wenn man küßt – – – – – Nicht, nicht! – – –

**Melchior** O glaub mir, es gibt keine *Liebe*! Alles Eigennutz, alles Egoismus! – Ich liebe dich so wenig, wie du mich liebst.

**Wendla** – Nicht! – – – Nicht, Melchior! – –

**Melchior** – – – Wendla!

**Wendla** O Melchior! – – – – – nicht – – nicht – –

Frauen eher Romantisch, männer rationaler,distanzierter

Sexuelle Unschuld und Aggression

Liebe vs. Eigennutz

Die Rolle der Frau als Besänftigerin

3. Im letzten Teil des Textabschnittes kommen ungewöhnlich viele Bindestriche vor. Stellen Sie Vermutungen darüber an, was in diesen Bereichen auf der Bühne zu sehen ist. Entscheiden Sie, ob es sich um Vergewaltigung oder Verführung Handelt.

Verführung, Küsse, unsittliche berührungen, sexuelle belästigung  
Vergewaltigung

4. Überlegen Sie, welche Wünsche die beiden Figuren jeweils in dieser Szene haben. Wie gelingt es Melchior, seine Vorstellung von Sex durchzusetzen? Ziehen Sie zu Ihren Überlegungen folgende Textstelle hinzu:

2. Akt, Szene 1, ReclamXL, S. 32, Z.35 – S. 33, Z. 17

**Melchior** Ich will meine Seligkeit nicht als Almosen!

**Moritz** Aber warum denn nicht?

**Melchior** Ich will nichts, was ich mir nicht habe erkämpfen müssen!

**Moritz** Ist dann das noch Genuß, Melchior? – Das Mädchen, Melchior, genießt wie die seligen Götter. Das Mädchen wehrt sich dank seiner Veranlagung. Es hält sich bis zum letzten Augenblick von jeder Bitternis frei, um mit einem Male alle Himmel über sich hereinbrechen zu sehen. Das Mädchen fürchtet die Hölle noch in dem Moment, da es ein erblühendes Paradies wahrnimmt. Sein Empfinden ist so frisch wie der Quell, der dem Fels entspringt. Das Mädchen ergreift einen Pokal, über den noch kein irdischer Hauch geweht, einen Nektarkelch, dessen Inhalt es, wie er flammt und flackert, hinunterschlingt... Die Befriedigung, die der Mann dabei findet, denke ich mir schal und

abgestanden.

**Melchior** Denke sie dir, wie du magst, aber behalte sie für dich. – Ich denke sie mir nicht gern...

Melchior will es sich erkämpfen, erzwingen  
Moritz, romantisch unwissenheit,

5. Beschreiben Sie, welche Parallelen es zwischen Moritz Beschreibung des Sexualaktes und Wendlas Verhalten beim Sex mit Melchior gibt.

6. Fassen Sie zusammen, inwieweit man in diesen Textstellen Dominanz- und Unterwerfungsverhalten feststellen kann.  
Melchior macht was er will, auch wenn Wendla sagt, er soll aufhören – Dominanz  
Wendla kann nichts dagegen machen - Unterwerfungsverhalten

7. Beziehen Sie Melchiors Selbsteinschätzung in folgender Textstelle, dass es sich um eine Vergewaltigung handelt, mit ein.

3. Akt, 4. Szene, ReclamXL S. 66, Z. 31 – S. 67, Z. 6

**Melchior** *allein, gegen das Fenster gewandt* – Da geht der Blitzableiter hinunter. – Man muß ein Taschentuch drumwickeln. – Wenn ich an sie denke, schießt mir immer das Blut in den Kopf. Und Moritz liegt mir wie Blei in den Füßen. – – – Ich gehe zur Redaktion. Bezahlen Sie mich per Hundert; ich kolportiere! – sammle Tagesneuigkeiten – schreibe – lokal – – ethisch – – psychophysisch... man verhungert nicht mehr so leicht. Volksküche, Café Temperance. – Das Haus ist sechzig Fuß hoch, und der Verputz bröckelt ab... Sie haßt mich – sie haßt mich, weil ich sie der Freiheit beraubt. Handle ich, wie ich will, es bleibt Vergewaltigung.

Melchior weiß das es nicht richtig war und gibt es selber zu, dass er sie missbraucht hat. Er macht sich selber vorwürfe

8. Recherchieren Sie den Anklagepunkt und das Strafmaß, welches Melchior zu erwarten hat.

[http://de.wikisource.org/wiki/Strafgesetzbuch\\_für\\_das\\_Deutsche\\_Reich\\_\(1871\)#Achtzehnter\\_Abschnitt.\\_Verbrechen\\_und\\_Vergehen\\_wider\\_die\\_pers.C3.B6nliche\\_Freiheit.](http://de.wikisource.org/wiki/Strafgesetzbuch_für_das_Deutsche_Reich_(1871)#Achtzehnter_Abschnitt._Verbrechen_und_Vergehen_wider_die_pers.C3.B6nliche_Freiheit.)

§. 176.

Mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren wird bestraft, wer

1. mit Gewalt unzüchtige Handlungen an einer Frauensperson vornimmt oder dieselbe durch Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben zur Duldung unzüchtiger Handlungen nöthigt,
2. eine in einem willenlosen oder bewußtlosen Zustande befindliche oder eine geistesranke Frauensperson zum außerehelichen Beischlafe mißbraucht, oder
3. mit Personen unter vierzehn Jahren unzüchtige Handlungen vornimmt oder dieselben zur Verübung oder Duldung unzüchtiger Handlungen verleitet.

Sind milderne Umstände vorhanden, so tritt Gefängnißstrafe nicht unter sechs Monaten ein.

Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein, welcher jedoch, nachdem die förmliche Anklage bei Gericht erhoben worden, nicht mehr zurückgenommen werden kann.

#### §. 177.

Mit Zuchthaus wird bestraft, wer durch Gewalt oder durch Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben eine Frauensperson zur Duldung des außerehelichen Beischlafs nöthigt, oder wer eine Frauensperson zum außerehelichen Beischlafe mißbraucht, nachdem er sie zu diesem Zwecke in einen willenlosen oder bewußtlosen Zustand versetzt hat.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnißstrafe nicht unter Einem Jahre ein.

Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein, welcher jedoch, nachdem die förmliche Anklage bei Gericht erhoben worden, nicht mehr zurückgenommen werden kann.

#### §. 236.

Wer eine Frauensperson wider ihren Willen durch List, Drohung oder Gewalt entführt, um sie zur Unzucht zu bringen, wird mit Zuchthaus bis zu [\[171\]](#) zehn Jahren und, wenn die Entführung begangen wurde, um die Entführte zur Ehe zu bringen, mit Gefängniß bestraft.

Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein.

#### §. 237.

Wer eine minderjährige, unverehelichte Frauensperson mit ihrem Willen, jedoch ohne Einwilligung ihrer Eltern oder ihres Vormundes, entführt, um sie zur Unzucht oder zur Ehe zu bringen, wird mit Gefängniß bestraft.

Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein.